

Zeitschrift: Kunst+Architektur in der Schweiz = Art+Architecture en Suisse = Arte+Architettura in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 68 (2017)

Heft: 4

Rubrik: Publikationen der GSK = Publications de la SHAS = Pubblicazioni della SSAS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

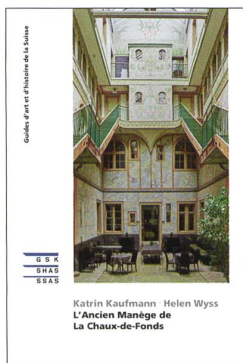
Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Kunstführer Serie 101/102

Der zweite Teil der *Schweizerischen Kunstführer* 2017 wird im Dezember an die Abonnentinnen und Abonnenten verschickt.

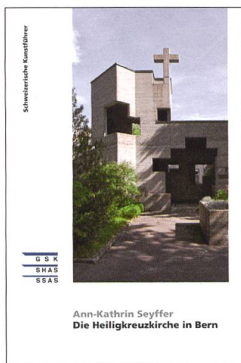
L'Ancien Manège de La Chaux-de-Fonds



Katrin Kaufmann et Helen Wyss
32 p., n° 1006, CHF 13.– (fr., all.)

L'Ancien Manège, bâtiment d'habitation unique en son genre en Suisse, a été créé en 1868 en transformant une halle d'équitation construite quelques années plus tôt. Si la structure de l'immeuble surprend, c'est surtout la cour intérieure richement décorée qui frappe. Les logements sont disposés autour de ce lieu central. Abandonné durant des années, l'Ancien Manège a été sauvé de la démolition dans les années 1980. Grâce à une action efficace en faveur de son maintien suivi d'une rénovation, le bâtiment poursuit sa destinée. Ainsi, une des cours intérieures les plus impressionnantes de Suisse peut être admirée en tout temps.

Die Heiligkreuzkirche in Bern

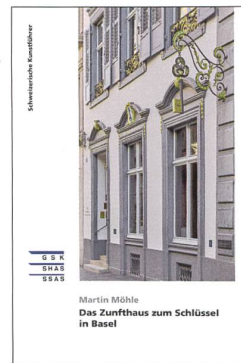


Ann-Kathrin Seyffer
28 S., Nr. 1008, CHF 13.–

Mit der Kirche Heiligkreuz in Bern schuf der Bildhauer und Architekt Walter M. Förderer ein Werk, in dem die Grenzen zwischen Plastik und Architektur verschmelzen. Fasziniert vom Phänomen Raum, interessierte ihn das Gestaltungspotential des Baustoffs Beton, mit dem er individuelle Räume und Raumfolgen schaffen konnte, die als Gesamtkunstwerk unterschiedliche Raumempfindungen vereinen.

Die innere Organisation der Kirche entspricht in ihrer Gliederung den Forderungen der Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils: Der Altar bildet durch seine zentrale Position im Raum den Mittelpunkt von Liturgie und Architektur. Jedes Detail, von der Dynamik der Wegführung und der Lichtregie bis zum Aufbau des Gemeindezentrums, führt den Betrachter zu dieser Mitte hin.

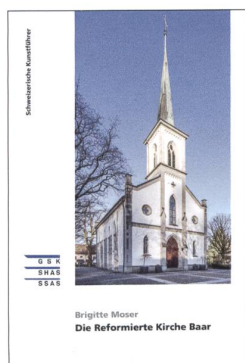
Das Zunfthaus zum Schlüssel in Basel



Martin Möhle
28 S., Nr. 1009, CHF 13.–

Das Zunfthaus zum Schlüssel ist das älteste erhaltene Zunfthaus Basels. Die Disposition des mittelalterlichen Bauwerks ist trotz jüngerer Umbauten klar erlebbar, so wie in nur wenigen Gebäuden der Basler Altstadt. Die historistische Neuausstattung des grossen Zunftsals im Obergeschoss verdeutlicht die Traditionsbindung und Traditionspflege der Zunft im modernen Staat. Das reiche bildliche Programm mit Wappen, Porträts und Kachelbildern bietet eine Ausdeutung baslerischer Geschichte nach dem Verständnis des späten 19. Jahrhunderts. Heute wird in dem Gebäude das Restaurant Schlüsselzunft geführt.

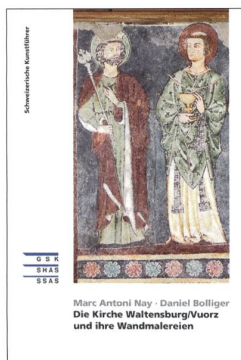
Die Reformierte Kirche Baar



Brigitte Moser
mit einem Beitrag von Philippe Bart
28 S., Nr. 1011, CHF 13.–

Vor 150 Jahren wurde in Baar die erste reformierte Kirche im katholischen Kanton Zug eingeweiht. Der bekannte Architekt Ferdinand Stadler schuf 1866/67 einen schlichten, klassizistischen Bau, der bis heute sinnlich und prägnant von der bewegten Geschichte erzählt: Mit der Industrialisierung und dem damit verbundenen Zuzug von Reformierten in den Kanton konnte sich eine reformierte Kirchgemeinde herausbilden, und ein eigenes Gotteshaus wurde möglich. Die Kirche entstand im Umfeld der Baumwollspinnerei an der Lorze, unterstützt vom katholischen Spinnereigründer Wolfgang Henggeler-Frei und seiner reformierten Frau Barbara. Die Inbetriebnahme der Spinnerei zog weitere Bauten nach sich, so Kosthäuser, Wirtshäuser, eine Bäckerei, eine Brauerei und Direktorenvillen. Einige davon überdauerten im Kern bis heute und prägen das Ortsbild als eindrucksvolle Zeitzeugen.

Die Kirche Waltensburg/Vuorz und ihre Wandmalereien



Marc Antoni Nay und Daniel Bolliger
52 S., Nr. 990, CHF 16.–

Die Kirche von Waltensburg birgt Wandmalereien von vier Werkstätten aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Die bekanntesten, ältesten und am besten erhaltenen Fresken stammen vom sogenannten Waltensburger Meister. Erwin Poeschel verlieh dem unbekannten Maler diesen Notnamen, weil dieser hier eines seiner Meisterwerke hinterliess.

Die zwei älteren Werkstätten gehören gotischen Kulturkreisen nördlich der Alpen an. Die zwei jüngeren stammen aus dem Südtirol und der Lombardei und verbinden gotische Gestaltungsprinzipien mit der Raumillusion und der Architektursprache der frühen Renaissance.

Die Malereien bestehen aus Bildererzählungen, Reihungen von Figurenpaaren und Einzelbildern. Sie künden von einer Zeit der Könige, Bischöfe und Ritter, aber auch von harter Arbeit auf dem Felde. Quelle für die Bildinhalte sind die Bibel und ihre Apokryphen, die Heiligenlegenden und die neuen Meditationsschriften zum Leiden Christi. Die Malereien sind ein Beispiel dafür, wie im Spätmittelalter diese Texte – und der damalige Diskurs um sie – in Bilder umgesetzt wurde.

Bitte beachten Sie:

Die Kunstführer sind auch einzeln erhältlich. Sie können mit dem Talon am Schluss des Hefts oder mithilfe des QR-Codes unten bestellt werden.

Toujours utile:

Les Guides d'art et d'histoire de la Suisse peuvent aussi être commandés à l'unité au moyen du bulletin placé à l'arrière de la revue ou en utilisant le QR-code ci-dessous.

Vorschau / A paraître /

In preparazione

Das Museo Vela in Ligornetto
Das Winkelriedhaus in Stans
Schloss Oberdiessbach (d., fr.)
Die Reformierte Kirche Ins

